

HATZFELD

Hatzfeld. Die Stadtverwaltung ist heute von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

BATTENBERG

Battenberg. Der Burgbergturm ist ab heute wieder geöffnet. Eine Aufsichtsperson wird den Turm morgens öffnen und abends wieder schließen.

Der Verein für Mütter- und Familienpflege, Gießen-Rödgen, bietet Hilfe vor und nach der Geburt an und vermittelt kostenlos Mütterpflegerinnen. Ansprechpartnerin im oberen Edertal ist Brigitte Seipp, Telefon 06452/8990.

Die Kfz-Zulassungsstelle ist heute von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr geöffnet.

Das Hallenbad ist heute von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 21 Uhr geöffnet.

Das Rathaus hat heute von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Die Postagentur ist heute von 9.30 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Das TSV-Eltern-Kind-Turnen für Kinder ab zwei Jahren findet heute von 16 bis 17 Uhr in der Großsporthalle der Gesamtschule statt.

Dodenau. Der Containerplatz ist nach telefonischer Absprache mit Günter Schäfer, Telefon 06452/6734, täglich geöffnet.

ALLENDORF (EDER)

Allendorf. Die Postagentur ist heute von 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Gemeindeverwaltung mit Bürgerbüro ist von 8.15 bis 12.15 Uhr und von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Die Dienstags-Wanderung des Gebirgs- und Wandervereins Oberes Edertal startet um 13.30 Uhr vom Bürgerhaus-Parkplatz. **Die Gemeindebücherei** in der Bachstraße 15 ist heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Zum Handarbeiten lädt das „Bündnis für Familie“ heute alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren ab 15 Uhr ins Haus Heß in der Bachstraße 15 ein.

Die Rehasportgruppe „Rehacon“ trifft sich von 17 bis 18 Uhr in den Räumen des „Get fit“.

Ein Anmeldeabend für den Konfirmandenunterricht der evangelischen Kirchengemeinde der Klassenstufe 6 beginnt heute um 19 Uhr in der Kirche. Bitte einen Terminkalender und das Stammbuch mitbringen.

Rennerteausen. Die erste Gruppe der Nordic-Walking-Abteilung des SV trifft sich um 18 Uhr, die zweite Gruppe um 18.30 Uhr am Sportplatz.

Hospizinitiative lädt ein

Bromskirchen. Die Hospizinitiative Hallenberg/Winterberg besteht seit 15 Jahren. Aus diesem Anlass laden die Mitglieder am Sonntag, 6. April, ab 17 Uhr zu einem besinnlichen Abend in die St.-Martin-Kirche in Bromskirchen ein. Mit Liedern, Musik, Worten und Bildern zum Thema „Engel – Flügel der Seele“ unter der Mitwirkung des Chores Cantate Siedlinghausen wird das Jubiläum begangen.

Seit 15 Jahren begleiten die ehrenamtlichen Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins schwer kranke Menschen und deren Angehörige. Auch die Begleitung von Trauernden sowie Beratung zum Thema Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmacht werden angeboten. Interessierte, Freunde, Wegbegleiter und alle, die sich angesprochen fühlen, sind zu diesem besonderen Abend eingeladen. (r)

Die Radler müssen sich noch gedulden

Tunnel zwischen Reddighausen und Dodenau bleibt wohl bis zum 11. April geschlossen

Der Sonnenschein hat am Wochenende ins Freie gelockt – auch auf dem Ederradweg war schon viel los. Doch zwischen Dodenau und Reddighausen müssen Radler einen großen Umweg in Kauf nehmen und über eine gefährliche enge Straße fahren: Der alte Eisenbahntunnel ist noch geschlossen.

VON PATRICIA KUTSCH UND MARK ADEL

Hatzfeld-Reddighausen. Die Stadt Hatzfeld würde die Portale öffnen: „Aber uns sind die Hände gebunden“, sagte Bürgermeister Dirk Junker. Die Dauer der Schließung sei vom NABU nochmals bestätigt worden – auch im Rathaus habe es schon Nachfragen gegeben.

Erst am 12. April dürfe der Tunnel wieder geöffnet werden. „Das ist von der Oberen Naturschutzbehörde festgelegt worden“, sagte Heinz Schreiner vom Hatzfelder NABU-Ortsverband auf FZ-Anfrage.

Fledermäuse schlafen

In den Wintermonaten schlafen seltene Mopsfledermäuse an den Mauern des alten Radwegtunnels. Die beiden Portale werden dann verschlossen, Radler und Fußgänger dürfen sie nicht betreten. „Wir haben ein Schild am Tunnel aufgehängt und auf



Auf den Genuss, den Dodenauer Radwegtunnel zu durchfahren, müssen Radler noch bis zum 11. April verzichten: Trotz des guten Wetters bleiben die Portale geschlossen.

Archivfoto: Andrea Pauly

diese Situation nochmals hingewiesen“, sagte Dirk Junker.

Der Bürgermeister der Stadt Hatzfeld lässt heute allerdings den Tunnel durch den Fledermausschutzbeauftragten untersuchen und hofft auf eine schnelle Antwort vom NABU. „Wenn die Fledermäuse aktiv sind, dann könnte der Tunnel schon vor dem 12. April geöffnet werden.“ Darüber habe

er gestern mit einem Vertreter der Oberen Naturschutzbehörde gesprochen. „Unsere Hoffnung ist, dass wir den Tunnel zum Wochenende freigeben können.“ Denn besonders bei gutem Wetter, wie am vergangenen Wochenende, werde der Radweg bei Reddighausen gut genutzt. Viele Menschen seien dort unterwegs gewesen, haben laut Junker aber einen Umweg

von rund sieben Kilometern fahren müssen.

In Bromskirchen sind die Fledermäuse offenbar schon früher aus der Winterpause erwacht: „Unser Tunnel darf am 1. April geöffnet werden, und das ist kein Aprilscherz“, berichtete Bürgermeister Karl-Friedrich Frese gestern auf FZ-Nachfrage. Die Gemeinde nutze den Tunnel im Winter als Lager, punk-

lich zur Eröffnung sei er aber freigeräumt. Auch der dortige alte Eisenbahntunnel ist Teil eines Radwegs und wird im Winter von Fledermäusen bewohnt.

Unüblich ist die Schließung bis Mitte April allerdings nicht: Deutschlands größter Radwegtunnel, der 1173 Meter lange Milseburgtunnel bei Fulda, ist erst ab dem 15. April wieder geöffnet.

Ein Chor beim Staatsempfang mit Angie

Fast drei Stunden Programm beim Wintervergnügen des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ in Allendorf

Ein dreistündiges Training für die Lachmuskeln gab es für die Gäste beim Wintervergnügen des Allendorfer Männergesangsvereins.

Allendorf (Eder). Ein Feuerwerk der guten Laune hat der Männergesangsverein „Liederkrantz“ bei seinem traditionellen Wintervergnügen im Bürgerhaus abgebrannt. Die Gäste erfreuten sich an einem abwechslungsreichen und musikalischen Programm, das die Akteure des Traditionsvereins auf die Beine stellten. Das Bürgerhaus war voll besetzt. Zur Einstimmung trugen die beiden Chöre des MGVLieder vor.

In der Kluft eines Nachtwächters bot der stellvertretende Vorsitzende Werner Mohr dann in Reimform allerlei virtuelle Neuigkeiten aus dem Dorfleben dar: „Hört, ihr Leut“, und lasst euch sagen...“



Beim Auftritt des Männerchors wirkte auch ein trinkfreudiger Müller mit, gespielt von Manfred Traute.

Fotos: ied

Der Chorleiter des Männerchors, Gerd van Gelder, entpuppte sich als großer Verehrer von Heinz Erhardt. Unter dem Motto „Noch 'n Gedicht“ trug er originelle Texte vor und spannte dabei einen breiten Bogen vom Erbkönig bis zum Ritter Fips und

vom Kabeljau bis zur Made hinter des Baumes Rinde.

Der Frauenchor zog zur „Polonaise Blankenese“ in den Saal des Bürgerhauses ein. Bei einem musikalischen Streifzug durch Deutschland von Nord nach Süd sangen, klatschten



Der Frauenchor nahm die Gäste mit auf eine musikalische Rundreise von der Nordsee bis nach Bayern.

und schunkelten die Gäste mit. Nach „An der Nordseeküste“ sangen die Frauen „In München steht ein Hofbräuhaus“, weiter ging die Liederreise über das Rheinland und die neuen Bundesländer nach Hessen. Dabei traten der „Holzmichel“ und auch „Anton aus Tirol“ auf. Sie heizten die Stimmung an. Werner Thiem begleitete den Gesang der zum jeweiligen Auftritt passend kostümierten Frauen mit der Gitarre.

Auch der Männerchor trug Lieder vor. Dabei sangen die Männer ein Loblied auf den eigenen Verein mit dem Refrain „MGV heißt auch Freunde sehen“. Originell war der Auftritt von Sänger Manfred Traute als trinkfreudiger Müller beim Lied „Und still stand dem Müller die Mühle“. Das Lied des Gefangenenchors aus Nabucco wurde stark verfremdet: „Ja wir wollen so gern einen heben“ hieß es dort.

Höhepunkt des Abendprogramms war der Auftritt der Stimmungskanonen der MGVLieder.

Ranzengarde mit den Akteuren Manfred Traute, Werner Mohr, Erhard Jakobi, Wolfgang Hoffmann, Ede Henkel und Manfred Ludwig. In lustiger Form beschäftigten sie sich mit der Tatsache, dass der Männerchor neue Anzüge beschafft hat. Die Ranzengardisten empfahlen den MGVLieder für Staatsempfänge mit Angie. Und weil der Sportverein in diesem Jahr Jubiläum feiert, schlugen sie Allendorf als Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft 2048 vor. Die Stimmungskanonen wandelten das alte Adventslied „Lasst uns froh und munter sein“ in ein Stück um, das auch noch Ende März gesungen werden kann: „Bald ist Osterhasi da!“. Ohne eine Zugabe kam die Ranzengarde nicht von der Bühne.

Noch lange nach dem fast dreistündigen Programm feierten, lachten und tanzten die Gäste im Bürgerhaus zur Unterhaltungsmusik vom „Duo Rainbow“ mit Helmar Jakobi und Regina Schneider. (ied)



Die Ranzengarde empfahl Allendorf kurzfristig als Austragungsort für die Fußball-Weltmeisterschaft 2048.